

Maschinenbau Pototschnigg in St. Margarethen/R. hat modernste Energie- und Heizungstechnik

Die Umfahrungsstraße von St. Margarethen/Raab ist tagsüber mit Fahrzeugen vollgestopft. Abseits der Straße einige Betriebe. Dazwischen Maisäcker. St. Margarethen/Raab ist für Betriebsansiedlungen höchst attraktiv. Der Autobahnanschluß nach Graz und Wien ist sehr nahe. An einen Ausbau der B68 zwischen Feldbach und Gleisdorf will niemand mehr glauben. Zuviele Jahre hat die Politik alles angekündigt.

Doch die Betriebe brauchen die Infrastruktur der schnellen Verbindung.

So wie der Maschinenbaubetrieb Helmut Pototschnigg in St. Margarethen/Raab in der Industriegasse 6. Links und rechts Maisäcker. Den „Brotwoaz“ hat man wieder einmal nicht geschafft. Allein aus akutem Zeitmangel. Das mittelständische Unternehmen Pototschnigg hier in St. Margarethen/Raab ist voll im Leistungs-

druck. Ein Familienbetrieb der Vorzeigeklasse. Gegründet 1990 in St. Marein. Mit dem Bau der ersten Produktionshalle im Jahr 2000 in St. Margarethen/Raab gestartet. Firmenchef Helmut Pototschnigg (47), ein gelernter Maschinen Schlosser samt Abendschule-Abschluß hat den Betrieb auf „hohe See“ gebracht. Eine Meisterleistung der Sonderklasse. Schlußendlich handelt es sich um Hochleistungsturbinen für Kraftwerke zu nahezu 95 Prozent im Export. Brasilien, Indien....., aber auch fürs Murkraftwerk. Die weltweit allerbesten Stahl-Rohlinge kommen demnach nach St. Margarethen/Raab. Aus Italien, China und vom Böhler-Werk.

Maschinenbau Pototschnigg ist ein klassischer Familienbetrieb. Mit dabei Helmut's Ehefrau Helga, Sohn Dominik (Produktion), Tochter Pamela (Administration), der voll motivierte Bruder Harald, Vater Alois, der eisern hinter dem Firmenchef und Betrieb steht. Mit dabei bestens ausgebildete 60 Mitarbeiter, die in diesem Unternehmen ihre Heimat gefunden haben. Die zweite große Produktionshalle und die neuen Büros mußten heuer errichtet werden. Damit das Unternehmen beim Auftragsvolumen mithalten kann.

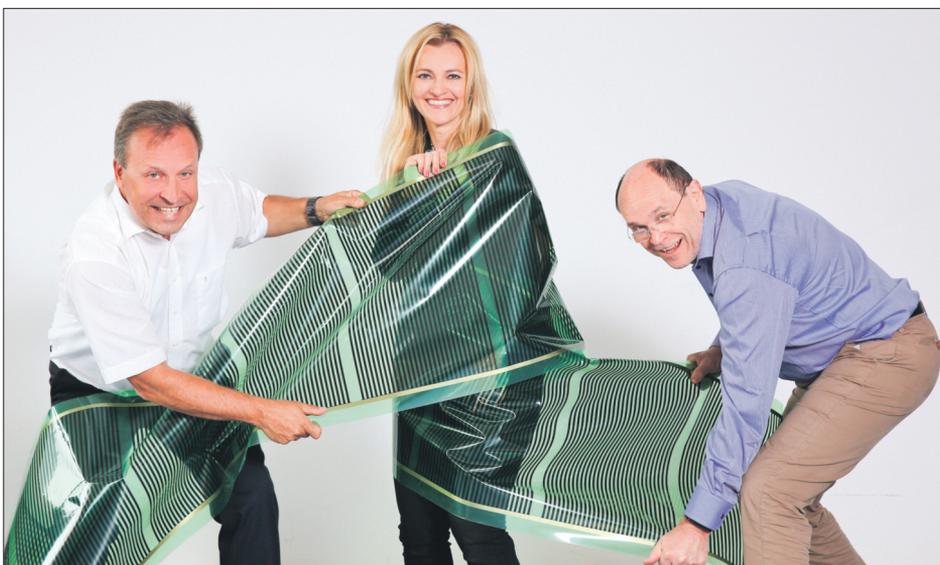
Helmut Pototschnigg benötigt für seine Produktion eine eigene Trafostation. Bei einem monatlichen Stromverbrauch von 50.000 KW. Das entspricht dem Stromverbrauch von 15 Häusern pro Jahr. Riesenglück für Helmut Pototschnigg, den Kontakt mit den „Energie-Ingenieuren“ Dr. Ludwig Ems und DI. Werner Erhart gefunden zu haben. Demnach wurden gleichzeitig das Heizungsproblem der Produktionshalle und auch das Stromverbrauchsproblem gelöst. Helmut Pototschnigg ist das Gegenteil von einem Träumer. Ein real denkender Vollblut-Unternehmer, der sich alles tausendmal durchdenkt, bevor er neue Schritte setzt.

Demnach entschied sich Helmut Pototschnigg für die zukunftsorientierte Austrohead Micro Film Heizfolie, gut 1.000 Meter Folie unter der Schwerlastbetondecke der Produktionshalle und 400 Meter für die Büroräumlichkeiten. Gleichzeitig wurden auf der Dachfläche 2.500 m² Photovoltaik-Module installiert. Somit Sonnenenergie und hausgemachter Strom. Helmut Pototschnigg ist von dieser Investition begeistert. Endlich eine Entlastung der Energiekosten....

Infos und Energie-Antworten geben gerne die Energieingenieure“ DI. Werner Erhart und Dr. Ludwig Ems. Tel 03382/54321256 oder Tel. 0664/1653925. www.erhart-ems.at



Innovatives Unternehmen Pototschnigg mit bester Energie- und Heizungstechnik. Das Foto zeigt von links Dr. Ludwig Ems, GREEN TECH SOLUTIONS-Assistentin Andrea Hörzer und die Pototschnigg-Familie mit Dominik, Harald, Alois, Helmut, Helga samt DI. Werner Erhart.



Ideal auch für die Beheizung von Industriehallen ist die Austroheat Micro Film-Folie geeignet. Ein Hochleistungsprodukt aus der Raumfahrttechnik. Das Foto zeigt die „Energieingenieure“ DI. Werner Erhart und Dr. Ludwig Ems beim „Einwickeln“.